

1922 ging der Besitz an den Sohn Hans von Seldeneck, und nach dessen Tod 1937 erbte die Witwe den Hof. Doch am Sonntag, 15. August 1937 brannte er bis auf die Grundmauern ab:

„Gestern nachmittag ist in dem bekannten landwirtschaftlichen Hofgut Höllhof bei Reichenbach Feuer ausgebrochen, das seinen Ursprung im Hinterhaus nahm. Das der Freifrau von Seldeneck gehörende Hofgut hat dadurch einen beträchtlichen Schaden erlitten, indem das ehemalige Wohnhaus vollständig abbrannte. Die Möbelstücke konnten gerettet werden, doch ist ein ziemlicher Vorrat an Ernteerzeugnissen dem Feuer zum Opfer gefallen.“<sup>4</sup>

Freifrau von Seldeneck ließ zwar unverzüglich ein neues stattliches Herrenhaus errichten, und am 15. Dezember wurde bereits Richtfest gefeiert. Doch 1938 wurde der ganze Besitz (Wellehof, Großer und Kleiner Mooshof, Höllhof, insgesamt 300 ha, überwiegend Wald) für 750 000 Reichsmark an den Staat verkauft. Eine „Waldarbeiterschule“ „sollte aus dem Hof werden.

„Ein reizender Schwarzwälder Brunnenstock ist in der Ständigen Leistungsschau für Handwerk und Kunst ausgestellt. Der Entwurf stammt von Baurat Vögele, die Bildhauerarbeit von Peter Valentin und die Kunstschlosserarbeit von Schlosser Keller. Das schöne Stück ist für die Forstschule im Höllhof, den die Herren Architekten Friedrich Weis und Ing. Friedrich Karl Weis erbaut haben.“<sup>5</sup>

Doch der Schulbetrieb konnte kriegsbedingt nicht mehr aufgenommen werden. In den Jahren 1944–1945 wurden Flüchtlinge aus der elsässischen Forstverwaltung hier untergebracht. Dann ging mit Kriegsende der Höllhof an die französische Besatzung.

Erst 1950 erhielt das Land den Hof zurück und nahm unverzüglich den Unterricht in der Waldarbeiterschule auf. 1983 wurde die Schule in den neuerbauten Mattenhof unten im Tal verlegt, der Höllhof wurde restauriert, modernisiert und zu einem Waldschulheim gemacht. In 677 Lehrgängen und Tagungen hatten in den Jahren 1950 – 1983 16 642 Teilnehmer hier oben geweilt!

Im Mai 2000 war eigentlich eine Jubiläumsfeier geplant zum 50. Geburtstag der Schule. Doch der Orkan Lothar wütete über die Jahreswende besonders heftig gerade im Moosgebiet, so daß angesichts der großen Zerstörungen und der damit zusammenhängenden Arbeitsbelastung für die Forstverwaltung von Feierlichkeiten vorerst Abstand genommen wurde.

#### *Der Höllhofkreis 1947–1950*

Für die drei Jahre vor der Rückgabe an die staatliche Forstverwaltung im Jahr 1950 war der Höllhof der Ort für ein einzigartiges, allerdings kaum mehr bekanntes demokratisches Experiment gewesen, an das heute, 50